

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zur Maienzeit fährt man seit je ins Grüne mit der SBB



Die Familie reist billiger. Verlangen Sie bitte am Bahnschalter den neuen Prospekt über die Familien-Vergünstigung

Die Rundreise

Ein runder Tisch im Café.
Ein Teller, und drauf ein Stapel
Gipfeli.
Ein Café-crème – meiner – und ich
davor.

Das Servierfräulein tritt zu mir:
«Sind die Gipfeli frei?»
«Jawohl.»

Es nimmt den gefüllten Teller vom
Tisch. Päng – das oberste Gipfeli
rutscht hinunter, fällt zu Boden. So
ein nettes knuspriges Gipfeli, mit
einem so netten schwarzen Punkt
obendrauf, einem Schönheitsfleck!
«Pardon», entschuldigt sich das
Fräulein beim Gipfeli, hebt's auf,
trägt's zur Theke.
Adieu, du Knuspriges!

Jetzt liegt das Gipfeli hinter der
Kaffeemaschine.

Der garçon tritt aus dem office,
geht zur Kaffeemaschine, nimmt es
in die Hand, richtet eine Frage an
das Fräulein bei der Maschine. Das
schüttelt den Kopf, und der garçon
trägt das Gipfeli nach hinten ins
office.
Adieu, du Knuspriges!

Der Schorsch tritt ins Café, setzt
sich zu mir, bittet das Servierfräulein
um ein Café-crème und um ein
Gipfeli.
Suchend blickt sich das Servierfräulein
um: Nirgends ist mehr eins
zu sehen. Doch: Dort auf der Theke
liegt plötzlich eins auf einem Teller.
«Das Letzte! Sie haben Glück!» sagt
das Fräulein zum Schorsch, und der
Schorsch ist glücklich.

«Bonjour, du Knuspriges!» sage ich.
Der Schorsch und das Fräulein
schauen verdutzt umher.
«Ich habe nur das Gipfeli begrüßt»,
erkläre ich lächelnd.
???

«Wir sind nämlich alte Bekannte,
es und ich. Wir waren vorhin schon
eine Viertelstunde beisammen; es
lag vor mir auf dem Teller, aber
dann»
«Was, dann?»

«Dann nahmen Sie es weg, Fräulein,
und es fiel zu Boden.»

«Ach Sie, wie wollen Sie denn wissen,
ob es *das* ist?»

«Ich hab's erkannt! Am netten
schwarzen Punkt obendrauf. Sehen
Sie, da!»

«Das ist kein Beweis! Manche haben
schwarze Flecken.»

«So« Aber woher kommt denn das
da?»

Der Schorsch hat das Gipfeli nämlich
in die Hand genommen, so daß
ich die Unterseite sehen kann – und
dort unten ist ein kleiner kreisrunder
Farbfleck. Ein rosaroter. Der
Fleck ist das, was man z.Basel
Räppli und in anderen gehobeneren
Sprachgebieten Konfetti nennt.

«Woher stammt denn das, Fräulein?»

Unwillkürlich blicken wir zu Boden –
und schauen im nächsten Augenblick
gebannt auf ein zweites

Räppli nieder, das dicht neben dem
Tisch unter der Lamperie hervorblinzelt.
Es gleicht genau dem Räppli,
das am Gipfeli klebt.

«Adieu, du Knuspriges!» Der
Schorsch legt das Gipfeli wieder
hin.

Jetzt hebt das Servierfräulein den
Kopf, mißt uns kalten Blickes,
nimmt den Teller und ...

«Räppli gib't's auch in der Luft!»
belehrt es uns und segelt von dannen.

Jetzt liegt das Gipfeli wieder hinter
der Kaffeemaschine, bis der garçon
aus dem Office kommt. Es ist so
ein Nettes, Knuspriges!

Maria Aebersold

Gewehrläufe aus Kunststoff

In Amerika ist man daran, Gewehrläufe
aus Kunststoff herzustellen. Kein Rost
mehr im Lauf! Wenn man weiß, wieviel
Zeit das Gewehrputzen in Anspruch
nimmt, darf man damit rechnen, daß die
Dienstzeit nächstens beträchtlich
herabgesetzt werden kann. fis

